

Rheinkamper

Aktivposten



Eine Veröffentlichung
der SPD Rheinkamp
nicht nur für Mitglieder!

Jahrgang 2018

Heft 2

Plakat: Michaela Löwe
Das Thema unserer 2. Zukunftswerkstatt am 24. März lautete:
Eine starke SPD vor Ort

Hierzu berichten wir
demnächst.

Angsthasen einmotten, lasst die Osterhasen hüpfen! ■ „GroKo oder NoGroKo – das ist hier die Frage“ – 1. Zukunftswerkstatt 2018 am 3. Februar 2018 ■

Zu viel Grün in Moers? ■ Abschiede und ein neuformiertes Team: unsere Jahreshauptversammlung im Februar 2018 ■ 1. Mai 2018: zur DGB-Kundgebung in Meerbeck! ■ Bankgeschäfte nur noch über den Computer? Bargeld nicht mehr überall ziehen können? ■ 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland – Infostand auf dem Meerbecker Markt ■ Nachrichten aus den Eicker Wiesen – eine Siedlung wird saniert ■ Am 30. Juni 2018 öffnet die Maschinenhalle Pattberg ihre Pforten für den ISING - Day of song und die ExtraSchicht ■ Mehr erneuerbare Energie in Moers und Umgebung – die Grafschaft rüstet um ■ Termine, Termine ■

Angsthasen einmotten, lasst die Osterhasen hüpfen



Liebe Leserinnen und Leser,

als am 14. März die neue Bundesregierung vereidigt wurde, haben viele erleichtert aufgeatmet. Ich denke, auch viele Skeptiker der Groko waren froh, dass es nach der intensiven (und guten!) innerparteilichen Diskussion nun an die Arbeit gehen sollte. Denn nun gilt es, die positiven Ansätze der Koalitionsvereinbarung umzusetzen.

Während „unsere“ Minister sich in ihren Erklärungen an das gemeinsam Vereinbarte hielten, zündete die Union mit populistischen Querschüssen die ersten Krawallgranaten. Herr Seehofer fachte mit seinen Islam-Äußerungen ohne Not die kulturelle Spaltungsdebatte an. Herr Spahn zeigte mit seinen Hartz IV-Aussagen und den Ausfällen gegen sachliche Information zu Schwangerschaftsabbrüchen, was wir von der von Herrn Dobrindt beschworenen konservativen Wende zu erwarten haben. Auch „Hoffnungsträger“ Altmeier meint, die künftige Energiepolitik ohne die SPD-Umweltschutzministerin ausarbeiten zu können.

Ich hoffe, dass unsere Führungskräfte sich nicht wieder in falsch verstandener Koalitionsdisziplin wegducken, sondern das versprochene klare sozialdemokratische Profil zeigen.

Dazu gehört, die von den Groko-Befürwortern so hoch gelobten sozialen und gerechtigkeitsfördernden Vorhaben des Koalitionsvertrages offensiv anzugehen und zu Dauerthemen der öffentlichen Debatte zu machen. Hierbei wäre es hilfreich, sich auch bei den verwendeten Formulierungen von missverständlichen und negativ bewerteten Schlagworten wie „Grundeinkommen“ und „Hartz IV“ zu verabschieden und lieber neutrale Begriffe wie „Grundsicherung“ (als allgemeine Bezeichnung ohne die Beschränkung auf Alter und Erwerbsminderung) zu verwenden. Die Debatte sollte verständlich und zukunftsorientiert geführt werden, nicht von vornherein mit der Koalitions- und Haushaltsschere im Kopf.

Wenn die Umsetzung in Gesetze und Verwaltungshandeln nur mit (schmerzlichen) Kompromissen und finanziellen Einschränkungen möglich ist, dann muss das klar benannt und mit den dafür Verantwortlichen bzw. der erforderlichen Haushaltsdisziplin begründet werden. Nicht faule Kompromisse als Erfolge „verkaufen“, auch nur kleine (wegen Finanzen) Fortschritte als Schritte in die richtige Richtung darstellen!

- Progressiv – nicht reaktiv!
- Nicht im Angst-Modus verharren sondern Mut zur Zukunft vermitteln.
- Mit einer starken SPD als Motor für eine Politik, die die Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Das, liebe Leserinnen und Leser, gilt auch und insbesondere für unsere SPD vor Ort. Wir haben, zusammen mit Mitgliedern aus den benachbarten Ortsvereinen Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort, Rheinberg sowie aus Wesel und Hünxe, in der zweiten Zukunftswerkstatt über unsere Strukturen diskutiert und darüber gesprochen, wie wir parteiintern und für alle Bürger noch offener, vertrauenswürdiger und ansprechbarer werden können.

Wir werden zeigen, dass es sich lohnt, sich für eine lebens- und liebenswerte Stadt einzusetzen, die stolz ist auf ihre Grünflächen, Parkanlagen und Spielplätze; die zusammen mit engagierten Landwirten und Naturschützern zeigt, dass wir ohne Glyphosat leben können und dass „Moers summt“ als Heimat auch für Bienen und Insekten.

Eine Stadt, die ihren Wohnungsbestand nicht an profitorientierte Investoren verscherbelt, sondern preiswerten Wohnraum für ihre Bürger schafft.

Eine Stadt, die darauf achtet, dass „ihre“ Sparkasse erreichbare Angebote für alle bereithält; dass ihr städtebauliches Zentrum am Kastellplatz nicht allein zur Adresse für Luxuswohnungen wird, sondern mit Schloss, Theater, lebendiger Geschichte im alten Landratsamt und Weißem Haus Angebote für alle Moerser, auch die mit schmalen Geldbeutel, bereitstellt.

Das schafft Heimat als Ort, in dem wir uns wohl, in dem wir uns zu Hause fühlen.

Wir brauchen dazu kein Ministerium, das Herr Seehofer mit sage und schreibe hundert (!) hoch bezahlten Stellen für Heimatpropaganda, bunten Broschüren oder was auch immer ausstatten will. Uns würden schon die zwei zusätzlichen Personen genügen, mit denen man alle deutschen Großstädte an Stelle von Seehofers Heimattruppe bedenken könnte.

Vor allem aber brauchen wir frischen Mut zum Mitgestalten unserer Zukunft
– das wünscht Ihnen und Euch zum österlichen Neubeginn

Euer/Ihr Wolfram Reutlinger ■

Info: Wolfram ist stellvertretender Vorsitzender der AG 60plus in der SPD Rheinkamp.



„GroKo oder NoGroKo ...
das ist hier die Frage“

1. Zukunftswerkstatt
am 3. Februar 2018

Das Vorbereitungsteam: Atila Cikoglu,
Sharom Siar und Michaela Löwe

Kaum eine andere Diskussion – außer vielleicht die aktuelle um den Parteivorsitz – hat die sozialdemokratische Seele so sehr bewegt wie die Diskussion um den Eintritt in die Große Koalition. Viele von uns im Ortsverein hatten sich vehement dagegen ausgesprochen, insbesondere nach dem Bekanntwerden des „Verhandlungserfolges“ der teilnehmenden Genossinnen und Genossen. Um eine Diskussions- und Informationsplattform für unsere Mitglieder zu bieten, bereiteten Sharom Siar, Atila Cikoglu und ich die erste Zukunftswerkstatt vor, die am 3. Februar 2018 in den Räumlichkeiten der AWO Waldenburger Straße stattgefunden hat.

Unser Ziel, trotz unserer eigenen Meinung, war eine faktenbasierte Diskussion. Daher wählten wir fünf Themenblöcke aus, um uns der Frage nach dem Eintritt in die Große Koalition zu nähern. Neben der Frage der **1) Rahmenbedingungen** diskutierten rund 40 SPD-Mitglieder aus Rheinkamp, aber auch aus benachbarten Ortsvereinen, in Kleingruppen über **2) Soziales, 3) Arbeit und Steuern, 4) Gesundheit und Rente** und **5) Geflüchtete**.

Um der Gruppenarbeit „Futter“ zu geben, konnte auf Wahlprogramm 2017, das Sondierungspapier, bereits erzielte Ergebnisse des Koalitionsvertrages, Presseberichte und verschiedene Veröffentlichungen des Forum21 zurückgegriffen werden.

Am Ende waren sich die Anwesenden klarer über das, was in der jetzigen Koalition durchgesetzt werden kann. Es zeigte sich große Skepsis gegenüber einer Erneuerung der GroKo, aber durchaus auch der Wunsch, zumindest in kleinerem Rahmen in der Regierung mitgestalten zu können.

Wir wissen: die Forderungen, die wir im Wahlprogramm für unsere Gesellschaft formuliert haben, können in einer großen Koalition von uns nicht umgesetzt werden bzw. wir können es, aber ohne CDU/CSU. Dabei spielten vor allem die Erfahrungen eine Rolle. Denn bereits im letzten Koalitionsvertrag wurden unsere Vorstellungen zur Erneuerung und Schaffung einer solidarischen Gesellschaft festgehalten, aber durch CDU/CSU blockiert. Es stellte sich also die Frage, warum es diesmal anders sein sollte. Letztlich zeigte sich ein starker Vertrauensverlust in den Koalitionspartner, aber auch in die eigene Parteispitze.



Am Ende wählte eine Mehrheit der SPD-Mitglieder eine Große Koalition.

Es wird sich zeigen, wie viel Wert das geschriebene Wort hat. Es ist an uns, auf die Einhaltung des Koalitionsvertrages zu pochen und die Umsetzung unserer Forderungen vom Bundesvorstand und den zuständigen Ministern einzufordern. Losgelöst davon ist es nun wichtig, die Erneuerung der SPD voranzutreiben und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zurückzugewinnen.

Michaela Löwe ■

Zu viel Grün in Moers?



Ja, meint die Gemeindeprüfanstalt (GPA) NRW, die den Auftrag hat, unseren städtischen Haushalt auf mögliche Sparmaßnahmen zu untersuchen. Moers verfüge zum Beispiel über sehr viele Spiel- und Bolzplätze im Vergleich zu anderen Städten. Die GPA schlägt vor, das Grünflächenangebot zu verringern und die freiwerdenden Flächen anderer Nutzung zuzuführen.

Das finden wir nicht, und **Atilla Cikoglu**, Mitglied im Rat der Stadt Moers und Vorsitzender im Jugendhilfeausschuss, stellte hierzu in seiner Pressemeldung vom 26. März 2018 klar:

„Der GPA-Bericht wurde von der SPD-Fraktion und von unseren Bündnispartnern, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE GRAFSCHAFTER, einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Dabei haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, kurzfristigen Einsparungen, die Folgen gegenüberzustellen, die in vielen Fällen mittel- und langfristig zu steigenden Kosten an anderer Stelle führen.

Zur Veranschaulichung möchte ich aus dem GPA-Prüfbericht zitieren: „Die Stadt verfügt über vergleichsweise große Park- und Gartenanlagen. Das Grünflächenangebot sollte insgesamt verkleinert werden.“ Die GPA stellt weiterhin fest: „dass es ein überdurchschnittliches Flächenangebot für Spiel- und Bolzplätze gibt“.

Wir Sozialdemokraten sind auf dieses Ergebnis des GPA-Berichtes stolz. Wir Sozialdemokraten haben uns immer besonders um ein familienfreundliches Umfeld gekümmert. Gerade junge Familien sollen sich bei uns in Moers wohlfühlen.

Zur Veranschaulichung möchte ich aus dem GPA-Prüfbericht zitieren: „Die Stadt verfügt über vergleichsweise große Park- und Gartenanlagen. Das Grünflächenangebot sollte insgesamt verkleinert werden.“ Die GPA stellt weiterhin fest: „dass es ein überdurchschnittliches Flächenangebot für Spiel- und Bolzplätze gibt“.

Grünflächen haben als Naherholungs-, Bewegungs- und Begegnungsangebot, für viele Freizeitaktivitäten zentrale Bedeutung, das ist die Kehrseite der „Pendlerhauptstadt“ Moers. Moers besitzt gerade für Familien als Wohn- und Lebensmittelpunkt hohe Attraktivität.

Wenn wir dafür im Durchschnitt mehr Geld für Grünflächen und Spielplätze ausgeben als vergleichbare andere Städte, dann ist mir das lieber als zusätzliche Pflastersteine, die helfen kurzfristig Geld zu sparen, aber unserer schönen Grafenstadt mittel- und langfristige großen Schaden zufügt. Spielflächen sind in erster Linie pädagogisch wertvoll und kindgerecht auszustatten.

Mit dem neuen Spielplatzflächenkonzept, das im Herbst 2018 von der Jugendverwaltung vorgelegt wird, werden wir erneut über den künftigen Bedarf diskutieren und beschließen. Natürlich werden wir dabei auch die Finanzen im Auge behalten.“ ■

Atilla Cicoglu

*Info: Atilla ist Bildungsbeauftragter
im SPD-OV Rheinkamp.
Er ist Mitglied im Rat der Stadt Moers,
außerdem stellvertretender
Vorsitzender der SPD-Fraktion.*



**MARSCHMANN
GmbH**

Von Grund auf vielseitig

www.marschmann.de



47445 Moers ... Am Ufporter Graben 2 ... Telefon 02841/998890 ...
Telefax 02841/998895 ... info@marschmann.de ... www.marschmann.de

Abschiede und ein neuformiertes Team: unsere Jahreshauptversammlung am 20. Februar 2018

Silvia Rosendahl gibt ihr Ratsmandat ab. Das schlug Ende letzten Jahres wie eine Bombe ein. Nun zog sie sich Anfang des Jahres auch aus der aktiven politischen Gestaltung im Ortsverein als Vorsitzende zurück und gab dem Staffelnstab weiter an Anja Reutlinger, bisher eine der beiden stellvertretenden Vorsitzenden. Die Verabschiedung fiel nicht nur den anwesenden Mitgliedern, sondern auch Silvia sehr schwer. So verabschiedete sich die scheidende Vorsitzende sichtlich bewegt von den Zuhörern und ließ ihre Zeit als Vorsitzende Revue passieren.

Für mich persönlich war es eine schöne Zeit und ich möchte Danke sagen. Danke, für den Austausch trotz aller Arbeitsbelastungen, für die Ermutigungen, neue Wege zu beschreiben und sich als Persönlichkeit mit allen Talenten, aber auch Stärken und Schwächen voll in die Arbeit einbringen zu können. Danke für das Vertrauen nicht nur in die Mitglieder, die schon immer da waren, sondern auch in die, die neu dazu gestoßen sind und diejenigen, die vielleicht ein paar Startschwierigkeiten hatten.

Silvia, du hast den Ortsverein in den letzten drei Jahren unglaublich geprägt und gerade zu Beginn durch einen überwiegenden weiblichen geschäftsführenden Vorstand doch für große Verwunderung gesorgt. Ich habe noch immer die ersten Worte in den Ohren, als Du uns damals unsere Aufgaben erläutert hast: „Für mich bedeutet der Vorsitz, arbeiten zu lassen.“ Dieser Linie bist Du treu geblieben und die Veranstaltungen und Aktionen zeigen, dass nicht nur der/die Vorsitzende alles tun muss, sondern wie wichtig und wertvoll ein Team ist. Danke für die Belegung und Neudefinition des Teams Rheinkamp.



**Rechts Silvia Rosendahl, die nach drei Jahren den Ortsvereinsvorsitz
an Anja Reutlinger abgab**

Ich könnte noch lange so weiter machen, aber schließlich soll das auch ein Bericht der Jahreshauptversammlung werden. Daher nun noch einige trockene Fakten. Für Anja Reutlinger als stellvertretende Vorsitzende rückte Norbert Behrs in dieser Funktion nach. Svenja Abendroth und Jan Dieren vervollständigen den Vorstand als neue Beisitzer, zum Einen für Norbert Behrs und zum Anderen für den scheidenden Peter Mares, der sich zukünftig stärker der Gewerkschaftsarbeit widmen möchte.



**Von links nach rechts: Svenja Abendroth, Norbert Behrs,
Anja Reutlinger, Jan Dieren**

Nach über zwei Stunden Veranstaltung mit den verschiedenen Wahlgängen und Berichten der Vorsitzenden, der Antrittsrede der neuen Vorsitzenden, der Schatzmeisterin und des Mitgliederbeauftragten zeigte sich, warum dieser Ortsverein so besonders ist. Die eingebrachten Anträge, wie immer sehr weit unten auf der Tagesordnung, wurden mit einer Inbrunst und Leidenschaft diskutiert, die Vergleichbares sucht, nicht nur von den neuen SPD-Mitgliedern, sondern gerade auch von den älteren Genossen.

Wie immer eine schöne Veranstaltung, die Lust auf die Arbeit des kommenden Jahres macht!

28. März 2018 Michaela Löwe ■

*Info: Michaela ist stellvertretende Vorsitzende
der AsF Rheinkamp.
Im Ortsverein Rheinkamp ist sie die
Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.*



Maikundgebung mit Familienfest auf dem Saarplatz Meerbeck

Zwickauer Straße/Ecke Lindenstraße

Es laden ein: DGB Moers, Werbegemeinschaft Meerbeck,
KAB St. Barbara, sci:moers, IGBCE-Ortsgruppen in Moers,
KG Lusticana, Malteser Hilfsdienst und die DITIB Römerstraße.

1. Mai 2018 ab 10.30 Uhr

- 10.30 Uhr Interreligiöses Gebet
- 11.00 Uhr **Karina Pfau**, Vorsitzende DGB-Ortsverband Moers
- 11.10 Uhr **Christoph Fleischhauer**, Bürgermeister der Stadt Moers
- 11.20 Uhr **Matthias Jakobs**, Bezirksleiter IG BCE-Moers
- 12.30 Uhr **Aufstellung des Maibaums durch die KG Lusticana**
- bis 17.00 Uhr **Familienfest der Werbegemeinschaft Meerbeck**

mit Imbiss-Ständen, kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen,
und Info-Ständen der am Ort aktiven Vereine und Gemeinschaften!

Für die Kinder ist zwischen 14 und 17 Uhr Clown Zippo vor Ort!

Mit der Kinder-Folkloregruppe Balikesir, einem Programm der Kindergärten, und und und

Musik:

„MARKUS & HEIKO“
das bärenstarke Volksmusik DUO
(ehemals Ruhrpottsteirer)

Bankgeschäfte nur noch über den Computer?

Bargeld nicht mehr überall ziehen können?

Ein Bericht von Anja Reutlinger



Am 20. März wurden wir in der Fraktion informiert, am 21. März lasen wir die Hiobsbotschaft in der Zeitung: Die Sparkasse am Niederrhein wird zum 30. Juni dieses Jahres fünf Filialen schließen, darunter die **Geschäftsstellen in Uftort** (Bereich Rheinkamp) und **Vennikel** (Bereich Kapellen). In der **Geschäftsstelle am Rheinkamper Ring** soll ab diesem Tag nur noch Selbstbedienung über die Automaten möglich sein. Besonders hart von dieser Regelung betroffenen Kunden bietet die Sparkasse an, nach Hause zu kommen und in der eigenen Wohnung die Geschäfte abzuwickeln.

Keine gute Nachricht, fanden wir, und gemeinsam gaben Andreas Albrecht, SPD-Ortsvereinsvorsitzender von Kapellen, und ich, Rheinkamper SPD-Ortsvereinsvorsitzende, folgende Pressemeldung heraus:

Ortsvereine Rheinkamp und Kapellen zur Schließung der Sparkassenfilialen

am 22. März 2018, 07:32 Uhr

Geht es nicht auch anders?

Sozusagen von oben herab wurde beschlossen, fünf Sparkassenfilialen zu schließen. Wir haben Verständnis für betriebswirtschaftliche Zwänge, aber kann man seine Kunden auf diesem Weg nicht mitnehmen?

In Vennikel sind vor allem ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen im Rheinkamper Ring betroffen, die nun nicht mehr in ihrer Filiale betreut werden, in Uftort ist es ähnlich. Das Angebot der Sparkasse, ältere Menschen in besonderen Ausnahmefällen bei ihren Bankgeschäften auch zu Hause zu betreuen, ist keine wirkliche Lösung.

Die Sparkasse als kommunales Unternehmen ist hier in ganz besonderer Weise der Bürgerschaft verpflichtet. Gerade die Älteren dürfen doch in der selbstbestimmten Gestaltung ihres Lebens nicht mit zusätzlichen Hindernissen konfrontiert werden!

Begründung für diese „Basta-Politik“ der Sparkasse ist, dass Kunden ihre Bankgeschäfte zunehmend nicht mehr in den Filialen, sondern online erledigen. Kunden, die zur Abwicklung von Bankgeschäften online kein Vertrauen haben, werden ausgegrenzt, ihnen wird jetzt nicht einmal durch die Blume mitgeteilt: „Wenn ihr noch von gestern seid, habt Ihr selbst Schuld!“

Neben Selbstbedienungsterminals an den Standorten, an denen Filialen geschlossen werden, sollte die Sparkasse in diesen Stadtgebieten die persönliche Beratung ihrer Kunden auch zu Hause ausweiten und nicht auf Härtefälle begrenzen.

Anja Reutlinger – Vorsitzende SPD Rheinkamp
Andreas Albrecht – Vorsitzender OV Kapellen

Hierzu möchte ich für die betroffenen Mitbürger und Mitbürgerinnen ergänzen: es ist inzwischen möglich, bei so manchem Supermarkt in Uftort auch Geld an der Kasse abzuheben. Allerdings sollte man dabei seinen Warenkorb im Supermarkt auch entsprechend gefüllt haben, diese Leistung erbringen die Supermärkte nur ab einem Einkauf bestimmter Höhe!

Also: diejenigen, für die das eine Teillösung sein könnte, sollten in den Supermärkten im Quartier nachfragen, wie die Bedingungen zum Geldabheben lauten, vielleicht ist dies zumindest eine Erleichterung bei den zukünftigen Wegen!

Unwohl fühle ich mich nach wie vor in Gedanken an die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger: nicht jeder ist überhaupt fähig, einen Computer zu bedienen und seine Bankgeschäfte auf diesem Wege zu erledigen. Nach wie vor werden nur 50% der Geschäfte über den Computer abgewickelt. Ich finde, dass die Sparkasse darüber nachdenken sollte, die Beratung und die persönliche Abwicklung von Geldgeschäften zumindest stundenweise in Uftort und im Rheinkamper Ring aufrecht zu erhalten!

Anja Reutlinger ■

Info: Anja ist seit Ende Februar Ortsvereinsvorsitzende der SPD Rheinkamp. Sie ist im Rat der Stadt Moers und Beisitzende im Vorstand der SPD-Fraktion.

3		2				8		
	9	7		3	5	6		
	4		6		7		3	
7	3		1				2	
			5	7	4			
	5				6		8	4
	8		4		9		1	
		6	8	1		9	5	
		3				4		8

... und zwischendurch ein kleiner Rätselspaß: ein leichtes Sudoku ...

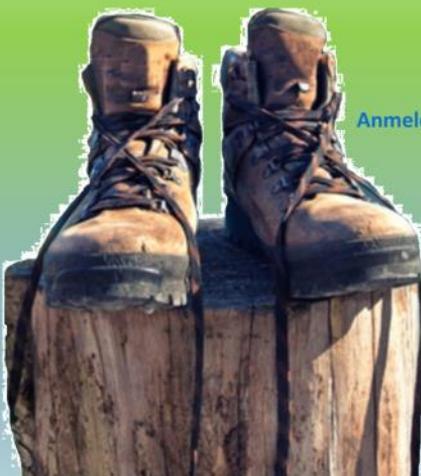
Wir gehen gemeinsam wandern und laden Euch herzlich ein, dabei zu sein auf unserem Weg rund um den Loheider See.

Unser Treffpunkt: Samstag, 26. Mai, 11.00 Uhr
am Baerler Wasserbahnhof, Mühlenstr. 21f
(Casa Castillo), 47199 Duisburg

Seid Ihr dabei?

Wir würden uns freuen!

Anmeldung bei Mario Skora, Tel. 02841-177812 bis zum 19. Mai!



Jus 
im Stadtverband Moers

60 plus
AG 60plus **SPD**

SPD
AsF Rheinkamp





Von links: Maria Skora-Gewinner,
Michaela Löwe und Svenja Abendroth

100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland: Unser Infostand anlässlich des Weltfrauentages in Meerbeck

Im Jahr 2018 feiert das Frauenwahlrecht in Deutschland seinen 100. Geburtstag. Dieser Geburtstag ist für die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) in Rheinkamp so bedeutend, dass wir - Maria Skora-Gewinner, Anja Reutlinger, Svenja Abendroth und ich – ihn anlässlich des Weltfrauentages mit einem Infostand auf dem Meerbecker Markt feierten.

Es war uns dieses Mal wichtiger, mit den Menschen über dieses Ereignis ins Gespräch zu kommen, anstatt Meerbeck mit unseren Give-Aways (Kugelschreiber, Einkaufschips, Blumen, etc.) zu pflastern. Daher bauten wir lediglich ein Quiz auf, das die Einführung des Frauenwahlrechts im internationalen Vergleich thematisierte.

Hättet ihr gewusst, dass Neuseeland 1894 bereits das Wahlrecht für Frauen einführt und in demselben Jahr bereits eine Frau Bürgermeisterin ihrer Stadt wurde? Nur mal so nebenbei: Großbritannien selbst feiert auch den 100. Geburtstag, denn auch hier wurde es erst 1918 eingeführt. GB war also in dieser Frage kein Vorreiter, wie eigentlich immer vermutet.

Oder wusstet ihr, dass in Indien Anfang der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts das Wahlrecht sowohl für Frauen als auch für Männer im gleichen Jahr eingeführt wurde? Viel eher als in vielen europäischen Ländern.

Trauriger Spitzenreiter ist übrigens Lichtenstein, das erst 1984 den Frauen das Wahlrecht zugestand. Genauso die Schweiz. Sie führte zwar 1977 „bereits“ das Wahlrecht für Frauen auf Bundesebene ein. Es dauerte aber noch bis 1990, bis auf kommunaler Ebene die Frauen im Kanton Appenzell mitbestimmen durften.

Unser Quiz führte zu vielen angeregten Diskussionen über Wahlrecht, die Stellung der Frau und die vermeintliche Vorreiterrolle der westlichen Welt. Es lohnt sich ...

Ich hoffe, für euch waren einige Informationen genauso überraschend wie für die Marktbesucher in Meerbeck!

Michaela Löwe ■

Nachrichten aus den Eicker Wiesen – eine Siedlung wird saniert

In die Jahre gekommen sind viele Häuser im Quartier Eicker Wiesen, und die Vivawest, Eigentümerin der Anlage, hat sich dazu entschlossen, eine aufwändige und damit mehrere Jahre andauernde Renovierung der noch nicht sanierten Wohnblocks anzugehen:

- Der Wärmeschutz soll verbessert werden mithilfe von Außenwanddämmung.
- Die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Wohnungen soll einfacher gemacht werden für Behinderte und ältere Menschen, die nicht mehr ganz so fit auf den Beinen sind.
- In diesem Zuge sollen auch die Bäder saniert werden, eine barrierearme Nutzung soll ermöglicht werden.
- Zudem sollen die Außenanlagen attraktiver werden: eine parkähnliche Landschaft wird entstehen, in der das Zusammensein vor der Tür netter wird mit Anlagen für kleine und für große Leute.

Es wird also viel los sein in den kommenden Jahren – die Bewohner werden viel Geduld mitbringen müssen für all die dabei entstehenden Unannehmlichkeiten wie Lärm, Dreck und anderes. Aber das wird sich lohnen!

Die Grafik der Vivawest zeigt mit den grünen, roten, rosa und dunkelroten Gebäuden an, welche Häuser modernisiert werden sollen. Insgesamt befinden sich im Quartier 614 Wohnungen. Davon wurden bereits 264 Einheiten energetisch saniert.



Grafik: Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Vivawest

Das finden wir gut: während der für die Mieter so anstrengenden Modernisierungsphase bietet die Vivawest ihnen gemeinsam mit AWO, Caritas, der Jugend- und Familienhilfe NaNo und den zuständigen Stellen der Stadt Moers ein umfangreiches Unterstützungsangebot an. Das Miteinander im Wohnquartier soll so gestärkt werden.



Grafik: Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Vivawest

Bei der Fassadensanierung wird viel Wert auf ein schönes und gepflegtes neues Aussehen gelegt, zudem sollen die Außenanlagen parkähnlich gestaltet werden und damit zur gemeinsamen Nutzung einladen.

Ca. 500 Wohnungen wurden ursprünglich in der Erstellung in den 70er Jahren mit öffentlichen Geldern gefördert, die Mietpreishöhe ist damit gedeckelt. Dies läuft jedoch bis 2022 aus. Dann werden nur noch 148 Wohneinheiten öffentlich gefördert sein.

Wir hoffen sehr, dass die zukünftigen Mietpreise den Bewohnern ein Verbleiben in ihren Wohnungen ermöglichen – daran wird gearbeitet – und wünschen der Vivawest gutes Gelingen bei diesem sehr ambitionierten Projekt!

Anja Reutlinger ■

Halle der Erinnerungen!
Am 30. Juni 2018 öffnet die
Maschinenhalle Pattberg
ihre Pforten für den
!SING - Day of Song
und die **ExtraSchicht**



Irgendwo im Nirgendwo, da steht sie, mit ihren alten, meterhohen Backsteinmauern und Glasfronten, die die über hundert Jahre alte Transformatoren im Innern beherbergen. Die Maschinenhalle Pattberg, als letzte Erinnerung an die Schachanlage Pattberg, die dieses gewaltige Gelände einst vollständig einnahm.

Seit die Maschinenhalle Pattberg im September 2016 mit dem Kulturfestival Last Exit Moers der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht wurde, entwickelte sich dieses außergewöhnliche Denkmal immer mehr zu einem beliebten Spielort für besondere Veranstaltungsformate.

2017 folgte zum ersten Mal die ExtraSchicht, und in diesem Jahr ist es gemeinsam mit der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, der Ruhr Tourismus GmbH und der Stadt Moers, unter der Projektleitung von Frederik Göke, gelungen, am 30. Juni 2018, gleich zwei Großereignisse mit überregionalem Format in die Maschinenhalle Pattberg zu holen:

Den **!SING - Day of Song** und die **ExtraSchicht 2018!**

Um 12.10 Uhr eröffnen Chöre aus Moers und Kamp-Lintfort den **!SING - Day of Song** mit dem gemeinsamen Singen und präsentieren anschließend bis 15 Uhr ein bunt gemischtes Chorprogramm mit Heimatliedern, klassischem Chorgesang und Musik aus Film und Musical. Ein herrlich unterhaltsames Spektakel für die ganze Familie. Mit dabei der Männergesangsverein Borth, Millingen, Alpsray unter der Leitung von Dennis Kittner und als reiner traditioneller Männergesangsverein eine wahre Rarität.

Aus Kamp-Lintfort kommt der LaGa-Chor. Einst gegründet, um den extra für die Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort komponierten Song „Meer aus Blumen“ in die Welt zu tragen, hat sich dieser Chor unter der Leitung von Helga Dylla zu einem Anlaufpunkt für alle Sangesfreudigen entwickelt und tourt so durch die Lande, natürlich immer mit dabei der LaGa-Song.

Auch aus Kamp-Lintfort kommt ein ganz außergewöhnliches Chorprojekt: „Musik inklusive“. Auf Wunsch eines damals 16 Jahre alten Jungen mit Down-Syndrom gegründet, singen hier Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam. Dieser Chor begeistert nicht nur mit seinem schönen Gesang, sondern auch mit gelebter und erlebbarer Inklusion.



Gemeinsam mit der Stadt Kamp-Lintfort haben wir, die Veranstalter der **ExtraSchicht**, uns das Ziel gesetzt, dass der Lehrstollen der Zeche Friedrich Heinrich und der illuminierte Zechenturm im Rahmen der **ExtraSchicht** mit dem Zug angefahren werden können. Wir hätten dann, mit SCHACHT IV in Moers, mit der MASCHINENHALLE PATTBURG zwischen Moers und Kamp-Lintfort und mit dem LEHRSTOLLEN FRIEDRICH HEINRICH, sage und schreibe drei erlebbare, industriegeschichtliche Zeugnisse des Bergbaus hier am Niederrhein, die die Besucher der **ExtraSchicht** erleben können. Noch ist der Zug im wahrsten Sinne des Wortes nicht abgefahren, schon 2018 einen Schienenbus zwischen Maschinenhalle Pattberg und Lehrstollen zur **ExtraSchicht** 2018 hin- und herpendeln zu lassen. Wenn dann doch nicht mehr 2018, dann – davon gehen wir aus - wird es eben 2019 soweit sein.

Der SPD OV Rheinkamp macht da natürlich nicht aus „Jux und Tollerei“ mit. Für uns steht fest: Eine regelmäßige Zugverbindung aus dem Ruhrgebiet für den öffentlichen Schienenahverkehr über den Moerser Bahnhof direkt zum LAGA Gelände in Kamp-Lintfort,

mit der Haltestelle Moers-Rheinkamp-Repelen

sollte spätestens 2020 regelmäßig und kontinuierlich für den Zeitraum der LAGA eingerichtet werden. Wir wollen, dass die Strecke danach auf Dauer in das Schienennetz des ÖPNV integriert wird. Die regelmäßige Verbindung zum Campus der Hochschule Rhein-Waal würde auch die Attraktivität von Moers, von Repelen und Rheinkamp als Wohn und Lebensmittelpunkt für Studierende und Beschäftigte der Hochschule steigern.



Wenn wir zur **ExtraSchicht** 2018 schon darauf aufmerksam machen können, dann wollen die Auszubildenden der Firma Marschmann den alten Maschinenstand in Repelen am Nebengleis, auf dem früher die Waggons beladen wurden, provisorisch malerisch zur Haltestelle Moers-Rheinkamp-Repelen umgestalten.

Die Firma Riedel hat bereits die Erlaubnis gegeben, dass die Besucher der **ExtraSchicht** das Firmengelände auf dem Weg zwischen Maschinenhalle und Haltestelle fußläufig queren dürfen.

Zukunftsmusik ist dann ein Park & Ride Parkplatz auf dem Gelände der Maschinenhalle Pattberg und ein gesicherter Fußweg zur Haltestelle Moers-Rheinkamp-Repelen für den Niederrheinexpress.

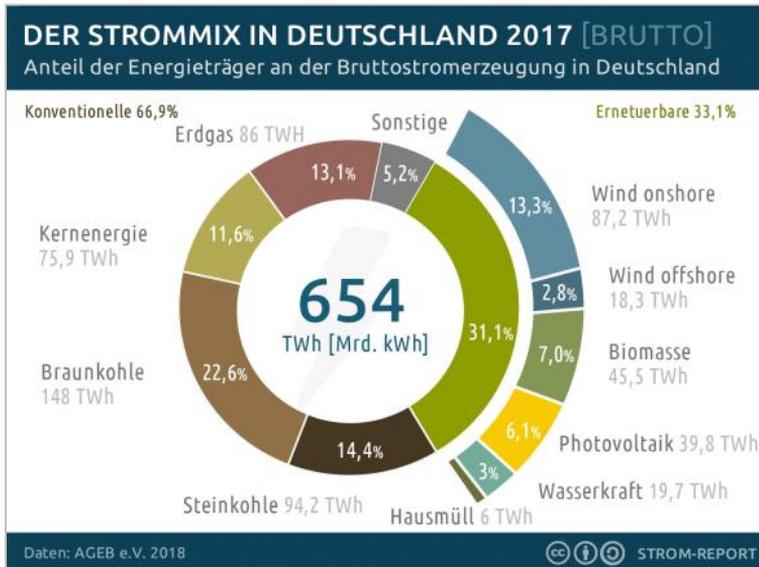
Konrad Göke ■

Info: Konrad ist Mitglied in der SPD Rheinkamp. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im SPD-Fraktionsbüro in Moers und arbeitet als freier Regisseur, Autor und Produzent.

Mehr und mehr erneuerbare Energie in Moers und Umgebung

– die Grafschaft rüstet um

Generell sind die erneuerbaren Energien zur Erzeugung von Strom auf dem Vormarsch, wie diese Grafik zeigt: inzwischen werden mehr als 31 Prozent des Stroms mit Hilfe von Windenergie, Biomasse, Sonnenenergie, Wasserkraft und der Verbrennung von Hausmüll erzeugt.



Das ist großartig, jedoch muss es weitergehen, damit wir immer unabhängiger von Steinkohle, Braunkohle, Kernenergie, Erdgas und anderem werden. Diese Quellen, die uns so lange eine verlässliche Versorgung mit Strom und Wärme garantierten, sind endlich, nicht zuletzt deswegen ist es richtig, dass auch unser örtlicher Energieversorger ENNI diesen Weg eingeschlagen hat.

So betreibt eine Tochtergesellschaft der ENNI im Technologiepark Eurotec in Moers seit 2009 ein Biomasse-Heizkraftwerk. Dieses arbeitet als so genannte Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage, es wird also Strom hergestellt, aber auch Fernwärme. Das Moerser BMHKW bringt es so jährlich auf rund 21.000 Megawattstunden Strom und 70.000 Megawattstunden Wärme. Damit können rund **5.500 Haushalte mit Strom sowie 3.500 Häuser beheizt und mit warmem Wasser versorgt** werden. Die Biomasse, die ENNI hier verwenden lässt zur Energieerzeugung, besteht größtenteils aus Baum- und Strauchschnitt aus Hege- und Pflegemaßnahmen in der Region.

Schon einige Jahre steht der ENNI Solarpark in Neukirchen-Vluyn. Auf einer Fläche von rund elf Fußballfeldern entstand hier ein riesiges Solarkraftwerk, in dem jährlich mehr als 3 Millionen Kilowattstunden Ökostrom produziert werden.

Ein statistischer Musterhaushalt verbraucht ca. 3200 kWh Strom pro Jahr – mit diesem Park können also ca. **930 Haushalte** versorgt werden. Das ist schon großartig!

Vor zwei Jahren stellte die ENNI Energie und Umwelt zwei Windräder südlich der A42 auf – gut sichtbar von der Autobahn und der Verbandsstraße. Seit Dezember 2015 sind diese in Betrieb und sollen gut **2400 Moerser Haushalte** mit Strom versorgen.

Vier um Einiges größere Windriesen, seit dem vergangenen Jahr im Kohlenhuck ans Stromnetz angeschlossen, werden jährlich rund 32 Millionen Kilowattstunden Ökostrom für **etwa 9000 Haushalte** produzieren. Die imposanten Riesen sind sehr leistungsfähig!



Nun geht es weiter: der zweite Solarpark der ENNI Energie & Umwelt in der Grafschaft ist geplant, er soll nördlich der A40 in Vinn entstehen. Hier soll Energie für **750 Haushalte** produziert werden.

Enni hat die Baugenehmigung hierzu beantragt und geht davon aus, noch in diesem Jahr mit den Bauvorbereitungen starten zu können.

Unser Energieversorger ist also auf einem richtig guten, fortschrittlichen Weg. Wir wünschen der ENNI weiterhin viel Erfolg bei der Realisierung dieser Projekte, die sie im Übrigen auch in Ostdeutschland mit weiteren Partnern realisiert. Eine rundum gute Sache!

Kommen wir zum großen Problem, das noch der Lösung bedarf: Strom wird – wenn er konventionell hergestellt wird – für den Bedarf der Stunde erstellt. Gas, Öl und Kohle können auf Abruf in Strom umgewandelt werden, auch in windstillen, dunklen Zeiten. Das geht natürlich nicht mit Strom aus Wind- und Sonnenenergie. Er müsste gespeichert werden für den Abruf. Batterien und Akkus der bisherigen Bauarten sind jedoch bisher nicht in der Lage, die Mengen an Strom zu speichern, die uns Wind und Sonne spenden bzw. in der Herstellung sehr teuer. Unsere Bundesregierung ist hier gefordert, die richtigen Förderprojekte auf den Weg zu bringen, um kostengünstige Stromspeicher zu erfinden.

Wir wünschen **Svenja Schulze** (SPD), Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, und Nachfolgerin von Barbara Hendricks, viel Erfolg dabei, hier die richtigen Prioritäten zu setzen und zu gestalten, und Peter Altmaier (CDU), Bundesminister für Wirtschaft und Energie, auf diesem Weg verbindlich mitnehmen zu können!

Anja Reutlinger ■

Termine,

Termine ...



- 15.04.2018** 10 Uhr Politik vor Ort mit Anja Reutlinger
Meerbecker Hof, Ecke Lindenstraße/Bismarckstraße, 47443 Moers
- 17.04.2018** 19 Uhr: Ortsvereinsvorstand im Internationalen Zentrum
Talstraße 12, 47445 Moers
- 29.04.2018** 10 Uhr: Jubilarerührung und Neumitglieder-Empfang
Kaffeerösterei Oranien-Nassau, Rheinbergerstraße 199, 47445 Moers
- 1.05.2018** 10.30 Uhr DGB-Kundgebung zum 1. Mai, Saarplatz Meerbeck
Ecke Lindenstraße/Zwickauerstraße, 47443 Moers
- 26.05.2018** 11 Uhr Wanderung um den Loheider See, Treffpunkt: Baerler Wasser-
bahnhof, Mühlenstraße 21f, 47199 Duisburg
Anmeldung bei Mario Skora, Tel. 02841-177812
- 12.06.2018** 19 Uhr: Ortsvereinsvorstand im Internationalen Zentrum
Talstraße 12, 47445 Moers
- 29.06.2018** 18 Uhr AG Streuobstwiese – der Ort wird noch bekanntgegeben.
- 11.07.2018** 19 Uhr: Ortsvereinsvorstand im Internationalen Zentrum
Talstraße 12, 47445 Moers

AG 60plus



- 25.04.2018** 16 Uhr Vorstandssitzung im Willy-Brandt-Haus,
Elisabeth-Selbert-Straße 30, 47445 Moers
- 11.05.2018** 10 bis 13 Uhr Infostand am Rheinkamper Ring
- 19.06.2018** 9 bis 16 Uhr Busfahrt zum Tagebau Garzweiler. Abfahrt am Sport-
zentrum Rheinkamp. Nach dem Einführungsvortrag Fahrt **durch** den
Tagebau, dann Mittagsimbiss. Fahrtkosten ca. 10 Euro pro Person.
Anmeldung mit Name und Adresse bis 18. Mai bei Wolfram Reutlin-
ger, An der Beeke 17, 47443 Moers, Tel. 02841-99 88 412,
wolfram.reutlinger@t-online.de

11.07.2018 9.30 Uhr „Kleine Zeitreise“ in der Viller Mühle bei Kranenburg. Eintritt 7,50 Euro, „Müllergesellen-Frühstück“ 9,90 Euro. Abfahrt mit Privat-Pkw am Sportzentrum Rheinkamp. Anmeldung bis **15.06.** bei Jakob Güther, Lindenstr. 84, 47443 Moers, Tel. 51771 oder Wolfram Reutlinger, s.o. und Tel. 99 88 412.

18.07.2018 16 Uhr Vorstandssitzung im Willy-Brandt-Haus, Elisabeth-Selbert-Str. 30, 47445 Moers (Änderung vorbehalten)

Jeder 1. und 3. Montag im Monat 14.30 Uhr Singkreis mit Artur Rothert
AWO-Begegnungsstätte Talstraße 12, 47445 Moers



AsF Rheinkamp

Kontakt: Maria Skora-Gewinner, Tel. 177812

11.06.2018 18.30 Uhr Montagsgespräch: Geburtshilfe in Moers – zur Situation der Hebammen, Ort wird noch bekannt gegeben

23.06.2018 10 Uhr Vorstandssitzung und Frühstück im „Oldie“ Hoher Weg 240 in Moers-Repelen

7.07.2018 15 Uhr Vorstandssitzung beim Nachmittagskaffee im „Oldie“ Hoher Weg 240 in Moers-Repelen



Genauere Infos zu den Treffen der Jusos könnt ihr bei Özlem Simsek, Jusosmoers@gmx.de, erfragen bzw. stehen diese online auf der Facebook-Seite der Jusos Moers zur Verfügung.

Impressum

Redaktion und Layout Anja Reutlinger, Tel. 537720, anja.reutlinger@t-online.de
An der Beeke 17, 47443 Moers

Mitarbeit Anja Reutlinger, Dieter Föhles, Wolfram Reutlinger, Michaela Löwe, Konrad Göke, Atilla Cikoglu

Fotografien Anja Reutlinger, Konrad Göke, Michaela Löwe, pixabay

Der Rheinkamper Aktivposten ist eine Veröffentlichung der SPD Rheinkamp.

Vorsitzende im SPD-Ortsverein Rheinkamp **Anja Reutlinger**
Telefon: 0151 7015 3699, anja.reutlinger@t-online.de



Krankengymnastik

KG auf neurophysiologischer Grundlage / Bobath

KG nach Dr. Cyriax

Atemgymnastik

Atemtherapie

Manuelle Lymphdrainage

Massagen

Wärmetherapie

Elektrotherapie

Praxis für Physiotherapie

Entspannung pur!

- Hot Stone Massage
- Kräuterstempel Massage
- Russische Honig Massage
- Finnische Salzmassage



Linfforter Str. 77, 47445 Moers (Repelen)

www.physio-debruijn.de

info@physio-debruijn.de

Terminvereinbarung

Telefon 02841-74142